Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl Provinzial-Intelligenz-Comtoir, im Post-Lokal.
Eingang Plautzengasse Nro. 385.

No. 68. Freitag, den 20. März 1840.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 18. März 1840.

Herr Partikulier v. Klingen nebst Familie von Treptow, Herr v. Schlieffen aus Soitikow, v. Glasenapp aus Cüstrin, Frau Baron von Linsingen aus Stolpe, Herr Kaufmann Koberstein aus Stettin, log. im engl. Hause. Herr Kaufmann Preuß von Dirschau, Herr Gutsbesitzer Herzog nebst Frau von Garz, Fräulein Michaelis von Schwedt, log. in den drei Mohren. Herr Kaufmann Friedländer von Marienwerder, log. im Hotel d'Olivá. Herr Gutsbesitzer Schade aus Gohra, log. im Hotel de Thorn. Herr Amtmann Körner von Damerau bei Czersk, log. im Hotel de Leipzig.

Bekanntmachung.

1. Der Mühlenbesitzer Friedrich in Bresin beabsichtiget die Wiederherstellung der ihm im Jahre 1820 abgebrannten 2-gängigen holländischen Bockwindmühle bei Putzig.

Dieses wird zur Genügung des Gesetzes vom 28. October 1810 hiermit bekannt gemacht und Jedermann, der durch die Wiederherstellung dieser Mühle eine Gefährdung seiner Rechte fürchtet, aufgefordert, seinen Widerspruch von heute ab, binnen 8 Wochen präclusivischer Frist sowohl bei der unterzeichneten Behörde, als auch bei dem Bauherrn einzulegen.

Neustadt, den 25. Februar 1840.

Der Landrath v. Platen.

Anzeigen.

2. **Benefiz zum Besten der Extraordinairen Verpflegung im städtischen Lazareth.**

Sonnabend, den 21. März 1840, wollen die Herren Gebrüder Tourniaire die Güte haben, noch eine brillante Vorstellung zum obigen Zweck zu geben, ungeachtet es bereits festgestellt war, daß gestern die letzte Vorstellung stattfinden sollte.

Wenn wir unsrerseits dieses freundliche Erbieten dankbar angenommen haben, so glauben wir dagegen auch keine Fehlbitte zu thun, wenn wir zum recht zahlreichen Besuch dieser Vorstellung ergebenst einladen, da deren Ertrag dem Fond zuwachsen soll, aus welchem insbesondere die Genesenden nicht allein Erquickung, sondern auch Stärkung ihrer Kräfte erhalten. Ueber die zu gebenden Piecen werden die herumzutheilenden Zettel das Nähere besagen, und bemerken wir noch, daß Billette am Tage der Vorstellung bei den Unterzeichneten und Abends an der Kasse zu den gewöhnlichen Preisen zu haben sein werden.

Danzig, den 19. März 1840.

Die Vorsteher des städtischen Lazareths.
Richter. Gertz. Focking. Feyerabendt.

3. **Die fünfte Vorlesung** zum Besten der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten wird Mittwoch, den 25. März im Saale des Casino stattfinden. **Herr Director Strehlke** wird einen Vortrag „Ueber Licht und Schall,“ (begleitet von einigen Experimenten,) **Herr Apotheker Clebsch** „Ueber das Verhältniß der Kunst zur Industrie und dieser zur Veredlung des Menschengeschlechts,“ halten. Nur die mit „Fünfte Vorlesung“ bezeichneten Billets sind gültig. Am Eingange sind Billets zu 10 Sgr. zu haben. Anfang 6½ Uhr Abends.

4. 3—400 Rthlr. werden auf ein ländliches Grundstück, nahe bei Danzig, zur ersten Stelle gesucht. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse sub. Litt. N. N N im Königl Intelligenz-Comtoir abzugeben.

5. Ein elternloses, gebildetes Mädchen sucht ein Engagement in der Stadt oder Umgegend, als Gesellschafterin und Gehülfin bei häuslichen Beschäftigungen. Sollte es gewünscht werden, wäre sie auch bereit den Elementar-Unterricht bei Kindern zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt gefälligst Mad. Hepner, Jopengasse № 568.

6. Schmiedegasse № 101., parterre, werden Kinder unter vortheilhaften Bedingungen in Pension genommen. Auch sind daselbst gemachte Blumen zu haben.

7. Ich warne Jeden etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich für nichts aufkomme. H. Gehrke, Mühlenmeister, Kassubschermarkt № 882.

8. Ein Wirthschafts-Inspector aus Neu-Pommern, der bereits bedeutenden Wirthschaften vorgestanden hat und die besten Zeugnisse beibringen kann, wünscht in hiesigen Gegenden in dieser Eigenschaft oder auch als Administrator mehrerer Güter, eine angemessene Anstellung. Auskunft im Intelligenz-Comtoir zu Danzig.

9. Wer trockenen Bauschutt braucht kann solchen abholen Hundegasse № 355.

Literarische Anzeigen.

10. In der Buch- und Kunst-Handlung von Fr. Sam. Gerhard, Langgasse № 400., ist zu haben:

Deutscher Volks-Briefsteller,

oder vollständige Anweisung zur zweckmäßigsten Abfassung aller Arten von Briefen, schriftlicher Aufsätze und Titulaturen, welche sowohl im gemeinen Leben, in Familien- und Geschäfts-Verhältnissen, im Handelsstande, als auch bei andern Volksklassen, z. B. bei Oekonomen, Handwerksleuten und in allen sonstigen gewöhnlichen Lagen des menschlichen Lebens vorkommen. Nebst Erklärung der gewöhnlichsten Abbreviaturen. Nach dem jetzigen Standpunkt der deutschen Sprache und nach den Erfordernissen der Zeit herausgegeben von Gustav Engelmann. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage. 28 enggedruckte Bogen stark. 8. ⅔ Rthlr.

Zum Lobe dieses Briefstellers wird in den Hannoverschen gemeinnützigen Blättern 1829. Nr. 8. Alles gesagt, was man nur irgend sagen kann. Am Schluß der Recension heißt es: „Man sieht hieraus, daß nicht leicht Fälle im Leben vorkommen können, in welchen dieser Briefsteller nicht hilfreiche Hand leistet. Wir können ihn nach sorgfältiger Prüfung Allen empfehlen, welche denselben bedürfen.“ Gräfe's Schullehrer-Bibliothek sagt: „Der lange Titel verspricht nicht zu viel, denn der Verfasser giebt Alles, was irgend gefordert werden kann und giebt in allen Dingen den besten Rath, besonders da zu jedem Briefe mannichfache Antworten zu finden sind.“ Noch günstigere Recensionen davon enthält: Literaturzeitung für Volksschull. 1828. 3s. — Becks Repertorium 1828. II. 6. — Darmstädter Schulzeitung 1829. Nr. 9. — Aachner Monatsschrift 1829 pag. 435. — Alle diese Recensionen stimmen darin überein, daß der Engelmann'sche Briefsteller nicht allein einer der Besten, sondern nach Verhältniß seiner Bogenzahl und seiner Vollständigkeit auch einer der Wohlfeilsten ist. Er lehrt nicht blos Briefe abschreiben, sondern sie auch selbst schreiben. In vorliegender, um 40 Seiten vermehrten 3ten Auflage ist Alles, was den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr entsprach, entfernt, dagegen die Anleitung zum Briefschreiben mit dienlichen Zusätzen und die verschiedenen Abtheilungen mit neuen passenden Briefmustern, die Vielen sehr erwünscht sein werden, vermehrt worden. Da überhaupt das Ganze aufs

Neue mit dem größten Fleiße durchgegangen und überall in Sprache und Darstellung zweckmäßige Aenderungen erfahren hat, so kann diese neue Auflage mit voller Wahrheit für eine verbesserte und vermehrte gelten.

11. In L. G. Homann's Buchhandlung in Danzig, Jopengasse 598. ist vorräthig:

Galanthomme,

oder der Gesellschafter wie er sein soll.

Eine Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben.

Ferner enthaltend:

40 musterhafte Liebesbriefe, 28 poetische Liebeserklärungen, eine Blumensprache, eine Farben- und Zeichensprache, 24 Geburtstagsgedichte, 40 declamatorische Stücke, 28 Gesellschaftslieder, 30 Gesellschaftsspiele, 18 belustigende Kunststücke, 24 Pfänderlösungen, 93 verfängliche Fragen, 30 scherzhafte Anecdoten, 22 verbindliche Stammbuchsverse, 80 Sprüchwörter, 45 Toaste, Trinksprüche und Kartenorakel.

Herausgeg. vom Prof. S...t. broch. Preis 25 Sgr.

Dieses Buch enthält Alles das, was zur Ausbildung eines guten Gesellschafters nöthig ist, weshalb wir es zur Anschaffung bestens empfehlen, und im voraus versichern, daß Jedermann noch über seine Erwartungen damit befriedigt werden wird.

Vermiethungen.

12. Am Leegenthor № 314. sind folgende Wohnungen zu vermiethen: eine Untergelegenheit mit 2 Stuben, großen Hausraum, Küche und Hof, eine Obergelegenheit mit 2 Stuben nebst Küche und Boden.

13. Niederstadt Schwalbengassen-Ecke № 400, ist eine Stube zum 1. April an einzelne Personen zu vermiethen.

14. Heil. Geistgasse № 959. ist ein freundliches Zimmer mit oder ohne Meubeln zu vermiethen.

15. Langgasse № 540. ist eine freundliche Stube nebst Bedienten-Cabinet billig zu vermiethen. Näheres Langgasse № 533.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

16. Holländische Kabeliau, beste Sorte, in ¼ Tonnen und einzelnen Fischen,

pro ℔ 2 Sgr., vorzüglich schöne holl. Heeringe in 1/16 und stückweise, und ächten werderschen Schmandkäse, verkauft billig die Material-Waaren-Handlung am hohen Thor № 28. Joh. Wilh. Oertell.

17. Mit dem Ausverkauf meiner Waaren wird fortgefahren, auch bin ich entschlossen dieselben im Ganzen oder auch getheilt, so wie auch die Ladenutensilien abzulassen. Otto Felskau.

18. Von den **Getreide-Säcken** liegen noch zum Verkauf Frauengasse № 830.

19. Berliner Weißbier aus der Brauerei des Herrn Drewke ist von jetzt ab zu haben bei Bachdach, Pfefferstadt № 109.

Edictal-Citation.

20. 1) Der am 18. August 1797 geborene Gerber Carl August Jungmann, ein Sohn des Ausrufergehülfen Johann Gottfried Jungmann und der Catharine Elisabeth Jungmann geb. Stubin, welcher von Danzig nach Warschau auf Wanderschaft gegangen ist, seit dem Jahre 1828 keine Nachricht von sich gegeben hat, und für den ein älterliches Erbtheil von circa 120 Rthlr im Depositorio des unterzeichneten Gerichts liegt.

2) Der am 19. Dezember 1803 geborene Carl Heinrich Blutau, ein Sohn des Gottfried Heinrich Blutau und der Adelgunde Blutau geb. Nötzel, später verehel. Schlosser Stephan, der etwa im Jahre 1808 von seiner Mutter von hier nach Langenau genommen, dort einer reisenden Frau zur Annahme an Kindesstatt übergeben wurde, seitdem aber keine Nachricht von sich gegeben hat, und für den ein Vatererbtheil von 15 Sgr. und ein Großmuttererbtheil von 9 Rthlr. im Depositorio des unterzeichneten Gerichts liegt.

3) Der am 14. Januar 1790 hieselbst getaufte Johann Gottfried Reich, der etwa im Jahre 1808 als Malergeselle nach Rußland auf Wanderschaft gegangen ist, seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, und für den aus den Entschädigungsgeldern für das Grundstück Stolzenberg № 131. 132. circa 6 Rthl. im Depositorio des unterzeichneten Gerichts liegen.

4) Der Johann Benjamin Dobbrick, ein Sohn des Nathanael Benjamin Dobbrick und der Regina Constantia Dobbrick, der am 13. Juli 1788 hieselbst getauft ist, der im Jahre 1801 mit dem Schiffe Delphin von Liverpool zur See gegangen, seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, und für den circa 24 Rthl. im Depositorio des unterzeichneten Gerichts liegen.

5) Der am 10. Mai 1788 geborne Johann Heinrich Dau und die am 8. April 1790 geborne Friederike Wilhelmine Dau, Kinder des im Jahre 1801 verstorbenen Licent-Plombeurs Dau, von denen ersterer seit dem Jahre 1828, letztere seit dem Jahre 1806 keine Nachricht von sich gegeben haben, und für welche circa 50 Rthlr. im Depositorio des unterzeichneten Gerichts liegen.

6) Der am 20. März 1777 getaufte Peter Peters oder Peterschen, ein Sohn des Johann Peterschen und der Elisabeth Peterschen, der in den Jahren 1798—1808 aus seiner Heimath dem Dorfe Gütland als Schneidergeselle auf Wanderschaft gegangen, etwa drei Jahre nach seinem Fortgange von Ungarn aus zuletzt Nachricht von sich gegeben hat, und für den circa 33 Rthlr. im Depositorio des Land- und Stadtgerichts zu Dirschau liegen.

7) Der Johann Gottlieb Görtz geb. den 17. Januar 1802, ein Sohn des Johann Jacob Görtz und der Dorothea Görtz geb. Prohl, der im November 1821 mit dem Schiffe „Johanne Friederike", Capit. Stemmig, von hier nach Frankreich zur See gegangen, nachdem dies Schiff am 21. November 1821 bei Bornholm gestrandet, am 30. November 1821 auf einer von Kapitain Petersen geführten Jacht die Rückreise hieher angetreten, jedoch nicht angekommen ist, von sich auch keine weitere Nachricht gegeben, und für den circa 65 Rthl. im Depositorio des unterzeichneten Gerichts liegen.

8) Der am 8. Juni 1789 geborne Johann Jacob Groth, ein Sohn des Andreas Groth und der Catharina Groth aus Stutthoff, der in seinem siebenzehnten Jahre zur See gegangen ist, seit dem keine Nachricht von sich gegeben hat, und für den circa 30 Rthlr. im Depositorio des unterzeichneten Gerichts liegen.

9) Johann Gottlieb Behrendt, geboren den 6. Februar 1803, ein Sohn des Einwohner Erdmann Behrendt und der Elisabeth Behrendt geb. Schwichtenberg zu Junkertroyl, der etwa im Jahre 1827 mit einem Schiffe von Danzig nach London von hier abgegangen ist, seit dem keine Nachricht von sich gegeben hat, und für den ein Muttererbtheil von circa 72 Rthlr. auf dem Grundstücke Freyenhuben № 20. eingetragen ist.

10) Der Seefahrer Johann Carl Reimisch und der Tischler Paul Ludwig Reimisch, von denen ersterer den 17. April 1791, letzterer den 5. Mai 1792 getauft und Kinder des Lazareth-Officiant Carl und Florentine geb. Jeschke, Reimischschen Eheleute sind, welche beide seit 24 und 25 Jahren abwesend sind, ohne Nachricht von sich gegeben zu haben, und für welche ein Erbtheil von 118 Rthlr. 20 Sgr. auf dem Grundstücke Danzig, Strandgasse № 7. eingetragen ist,

werden hierdurch aufgefordert, sich binnen 9 Monaten oder spätestens im Termin

den 11. Juli 1840 Vormittags 11 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor Holtzendorff auf dem hiesigen Stadtgerichts-Gebäude zu melden, wie denn eben diese Vorladung hiedurch auch an ihre etwanigen unbekannten Erben ergeht, und sollen sie, wenn sie sich weder bis zu diesem Termine noch in demselben melden, für todt erklärt, ihre etwanigen unbekannten Erben aber mit den Ansprüchen an den Nachlaß präkludirt, und letzterer den sich legitimirenden Erben ausgeantwortet werden.

Zu demselben Termine werden die unbekannten Erben:

a) Der Salome Florentine Horn geb. Arendt, welche am 4. October 1806, und ihres Ehemanns des Hospitaliten Johann Ernst Horn, der am 12. Dezember 1822 gestorben ist, und für welche circa 1250 Rthlr. im Depositorio des unterzeichneten Gerichts liegen.

b) Des hieselbst im Jahre 1821 verstorbenen Perückenmachermeister Johann Carl Barczewski, für welchen circa 20 Rthlr. im Depositorio des unterzeichneten Gerichts liegen.

c) Der am 23. September 1835 hieselbst verstorbenen Wittwe Rosa Zadden Lewin Lichtenstein geb. Schey-Keysa, deren Nachlaß mit circa 122 Rthlr. im Depositorio des unterzeichneten Gerichts liegt.

d) Der im hiesigen Lazareth vor einigen Jahren verstorbenen Lewinga Schröpel oder Louise Schreper, deren Nachlaß mit circa 6 Rthlr. im Depositorio des unterzeichneten Gerichts liegt.

e) Der am 14. Mai 1837 zu Langefuhr verstorbenen unverehelichten Anna Caroline Bollmann, deren Nachlaß mit circa 52 Rthlr. im Depositorio des unterzeichneten Gerichts liegt,

hierdurch vorgeladen, mit der Anweisung, sich vor oder spätestens in dem Termine zu melden und ihre Legitimation zu führen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen präcludirt, ihnen ein ewiges Stillschweigen dieserhalb auferlegt, und der Nachlaß der Kämmereikasse zu Danzig zuerkannt werden wird.

Danzig, den 1. September 1839.

Königlich Preußisches Land- und Stadtgericht.

Wechsel- und Geld-Cours.

Danzig, den 19. März 1840.

	Briefe.	Geld.
	Silbrgr.	Silbrgr.
London, Sicht . . .	—	—
— 3 Monat . .	$200\frac{1}{4}$	200
Hamburg, Sicht . . .	—	—
— 10 Wochen .	45	—
Amsterdam, Sicht . .	—	—
— 70 Tage . .	—	—
Berlin, 8 Tage. . . .	—	—
— 2 Monat. . .	$99\frac{1}{4}$	—
Paris, 3 Monat . . .	80	—
Warschau, 8 Tage .	—	—
— 2 Monat .	—	—

	ausgeb.	begehrt.
	Sgr.	Sgr.
Friedrichsd'or	170	—
Augustd'or	164	—
Ducaten, neue . . .	97	97
dito alte . . .	97	97
Kassen-Anweis. Rtl.	—	—

Schiffs-Rapport.

Den 18. März angekommen.

W. Hopp — Eidswold — Fleckefiord — Heeringe. Ordre.
H. W. Jacobsen — Anne Charlotte — Stavanger — Heeringe. Ordre.
A. Bencke — Susanne Wilhelmine — Leith — Ballast. Rheederei.

Gesegelt.

L. Maaß — Liverpool — Getreide.

Wind O. S. O.